**Pressemitteilung**

Nr. 2 / Oktober 2026, Köln
#ISM #ISMFamily

# ISM Manufacturing: Weniger Packstoff, volle Leistung

## Recyclinggerecht verpacken und Material sparen +++ Aussteller der ISM Manufacturing 2027 zeigen neue Siegeltechnik und Retrofit-Lösungen

**Die PPWR fordert die Verpackungslinien der Süßwaren- und Snackindustrie heraus: Monomaterialfolien und papierbasierte Packstoffe verlangen angepasste Prozesse, damit empfindliche Produkte auch bei hohen Taktzahlen zuverlässig verpackt werden können. Wie der Maschinenbau darauf reagiert und bestehende Anlagen für neue Materialien fit macht, zeigt die ISM Manufacturing vom 31. Januar bis 3. Februar 2027 in Köln.**

Ob Schokoladentafeln, Fruchtgummi oder Kartoffelchips: Ihre Verpackungen müssen künftig nicht nur das Produkt schützen, sondern recyclingfähig sein und mit möglichst wenig Material auskommen. Den rechtlichen Rahmen setzt die seit August 2026 anzuwendende europäische Verpackungsverordnung (Packaging and Packaging Waste Regulation, PPWR). Ab 2030 greifen schrittweise strengere Vorgaben zur Recyclingfähigkeit und Verpackungsminimierung. Für bestimmte Kunststoffverpackungen werden zudem Mindestrezyklatanteile verpflichtend.

### Recyclingfähig allein reicht nicht

„Mit dem Wechsel des Packstoffs allein ist es für die Süßwaren- und Snackindustrie nicht getan“, erklärt Guido Hentschke, Director ISM Ingredients, ISM Manufacturing und ISM Snacks & Sweets. „Papierbasierte Materialien und Monomaterialfolien verhalten sich beim Formen, Führen und Siegeln anders als herkömmliche Verbundfolien. Gleichzeitig muss die Verpackung ihre Schutzfunktion erfüllen – gegen Feuchtigkeit, Sauerstoff, Licht und mechanische Belastungen.“

Bei hohen Geschwindigkeiten und wechselnden Produktformaten können bereits kleine Unterschiede in den Materialeigenschaften den Verpackungsprozess beeinflussen. Damit rückt der Maschinenbau in den Mittelpunkt: Neben technischen Neuentwicklungen gewinnen gezielte Anpassungen und die Nachrüstung bestehender Anlagen an Bedeutung. Wie sich diese Anforderungen in der Praxis umsetzen lassen, zeigen die Aussteller der ISM Manufacturing 2027 in Köln. Unter dem Leitthema ‚Connecting the Entire Value Chain‘ verbindet das ISM-Messetrio – bestehend aus ISM Ingredients, ISM Manufacturing und ISM Snacks & Sweets – die verschiedenen Stufen der Wertschöpfungskette.

### Neue Anforderungen an die Siegeltechnik

Beim Kaltsiegeln ergänzen geeignete Barrierepapiere inzwischen die etablierten Monomaterialfolien. Für horizontale Schlauchbeutelmaschinen bietet Syntegon mit

ISM Manufacturing
31.01. - 03.02.2027
www.ism-cologne.de

Ihr Kontakt bei Rückfragen:
Patrick Schmitz
Telefon
+49 221 821-3083
E-Mail
p.schmitz@koelnmesse.de

Koelnmesse GmbH
Messeplatz 1
50679 Köln
Postfach 21 07 60
50532 Köln
Deutschland
Telefon +49 221 821-0
Telefax +49 221 821-2574
info@koelnmesse.de
www.koelnmesse.de

Geschäftsführung:
Gerald Böse (Vorsitzender)
Oliver Frese

Vorsitzender des Aufsichtsrats:
Oberbürgermeister Torsten Burmester

Sitz der Gesellschaft und Gerichtsstand: Köln
Amtsgericht Köln, HRB 952

seinem System paper-ON-form eine Nachrüstlösung. Sie besteht aus einer speziell entwickelten Formeinheit und auf Papier abgestimmten Siegelwerkzeugen. Damit lassen sich geeignete Barrierepapiere verarbeiten, ohne auf die Verarbeitung herkömmlicher Folien verzichten zu müssen.

„Bei Schlauchbeuteln für Schokolade und Proteinriegel kommen zunehmend Monofolien oder papierbasierte Lösungen zum Einsatz. Dabei müssen Barrierewirkung und Nahtdichtigkeit auch bei hohen Verpackungsgeschwindigkeiten gewährleistet sein. Denn nur wenn sich solche Verpackungsmaterialien zuverlässig und effizient industriell verarbeiten lassen, können sie sich auch im großen Maßstab durchsetzen“, sagt Markus Rustler, Geschäftsführer von Theegarten-Pactec. Beim Heißsiegeln ist das thermische Prozessfenster dieser Materialien häufig enger als bei herkömmlichen Multilayer-Verbundfolien. Temperatur, Anpressdruck und Siegelzeit müssen deshalb präzise aufeinander abgestimmt werden.

**Maschinengängigkeit auf dem Prüfstand**
Für zusätzliche Prozesssicherheit sorgen adaptive Steuerungs- und Siegelsysteme: Mitlaufende Quersiegeleinheiten halten die Siegelzeit bei schwankenden Anlagengeschwindigkeiten konstant, regelbare Heizelemente steuern den Wärmeeintrag und automatische Bahnkorrekturen stabilisieren den Folienlauf. Ultraschall-Siegelsysteme können bei geeigneten Packstoffen zudem Produktrückstände aus dem Nahtbereich verdrängen und so das Risiko undichter Verpackungen reduzieren. Ob sich neue Packstoffe auf bestehenden Anlagen verarbeiten lassen, prüfen Maschinenbauer gemeinsam mit Lebensmittel- und Packstoffherstellern unter produktionsnahen Bedingungen. Dabei ermitteln sie geeignete Siegelparameter und mögliche Leistungsgrenzen.

Das Anfang 2025 eingerichtete Packaging Competence Center (PCC) der Gerhard Schubert GmbH untersucht, wie sich Recyclingfähigkeit, Produktschutz und maschinelle Verarbeitbarkeit bei der Entwicklung neuer Verpackungen vereinbaren lassen. „Die EU-Verordnung erfordert ein enges Zusammenspiel unterschiedlicher Akteure, vom Verpackungsmaschinenbauer bis zum Recycler und Materiallieferanten “, erklärt Michael Graf, Leiter des PCC. Im Technikum in Crailsheim prüft Schubert neue Packstoffe auf Siegelfähigkeit, Formfähigkeit und Maschinengängigkeit. Die Ergebnisse bilden die Grundlage für mögliche Anpassungen an Formschultern und Siegelwerkzeugen.

**Hohe Taktzahlen, abgestimmte Prozesse**
Für hohe Verpackungsleistungen mit recyclinggerechten Packstoffen hat Theegarten-Pactec 2026 die Schlauchbeutelmaschine FPC6 vorgestellt. Eine integrierte Vorheizstrecke ermöglicht die Verarbeitung empfindlicher Materialien wie Papier und recyclingfähiger Monofolien. Je nach Packstoff stehen unterschiedliche Siegelverfahren zur Verfügung. Rezepturverwaltung und werkzeuglos austauschbare Quersiegeleinheit erleichtern Formatwechsel. Für einen Rollenwechsel ohne Geschwindigkeitsreduzierung sorgt das sogenannte Flying Splice – selbst bei Packmittelgeschwindigkeiten von bis zu 150 Metern pro Minute. Bahnkantenlauf und Folienspannung lassen sich über das Bedienpanel an unterschiedliche Materialeigenschaften anpassen.

LoeschPack und Hastamat haben eine integrierte Systemlinie für Süßwaren und Snacks entwickelt, die von der Produktzuführung über die Schlauchbeutelverpackung bis zur Sekundärverpackung reicht. Herzstück sind die horizontale Schlauchbeutelmaschine FHW-S von LoeschPack und die Klotzbodenbeutelmaschine KBM von Hastamat. Die FHW-S verarbeitet auch papierbasierte Packstoffe und verfügt über eine optimierte Folienbahnsteuerung sowie flexible Siegelverfahren. Nach der Schlauchbeutelverpackung übernimmt Hastamat die vorverpackten Produkte. Die Mehrkopfwaage CP14 wiegt und zählt sie, bevor sie in Klotzbodenbeutel gefüllt werden. Die abgestimmten Maschinen ermöglichen damit die Verarbeitung recyclingfähiger Materialien über mehrere Verpackungsstufen hinweg.

**Material sparen, Kreisläufe schließen**
Neben der Recyclingfähigkeit rückt die PPWR die Verpackungsminimierung in den Fokus. Ab 2030 müssen Gewicht und Volumen auf das für die Verpackungsfunktion notwendige Maß reduziert werden. Für die Süßwaren- und Snackindustrie eröffnet dies wirtschaftliche Vorteile durch geringere Material-, Transport- und Entsorgungskosten. Einsparpotenziale bieten optimierte Falttechniken, passgenaue Kartonzuschnitte und papierbasierte Bündelverpackungen. Funktionale Barrierepapiere können mehrteilige Verpackungskonstruktionen ersetzen und dadurch das Verpackungsgewicht reduzieren. Weitere Einsparungen ermöglichen Kartonqualitäten mit geringerem Flächengewicht. Entscheidend bleiben der Schutz vor Feuchtigkeit und Fett, die mechanische Stabilität und die zuverlässige Verarbeitung auf den Verpackungsmaschinen.

Die praktische Umsetzung der PPWR und die zirkuläre Wertschöpfung in der Süßwarenindustrie sind Themen des Fachprogramms der ISM Manufacturing 2027. Auf der Talks & Tasting Stage in Halle 5.2 stehen entsprechende Ansätze zur Diskussion. „Für die Hersteller von Süßwaren und Snacks kommt es darauf an, die neuen Anforderungen nicht nur zu erfüllen, sondern sie wirtschaftlich in der Produktion umzusetzen. Die Innovationsführer liefern dafür die technologischen Antworten auf dem Kölner Messegelände“, betont Guido Hentschke.

Weitere Informationen unter: www.ism-cologne.de/die-messe/ism-manufacturing

**Koelnmesse – Branchen-Messen für die Ernährungstechnologie-Industrie:** Die Koelnmesse ist international führend in der Veranstaltung von Messen im Bereich der Verarbeitung von Nahrungsmitteln und Getränken. Die Anuga FoodTec, die ISM Manufacturing (vormals ProSweets Cologne) und die ISM Ingredients sind etabliert als weltweite Leitmessen am Standort Köln. Darüber hinaus präsentiert die Koelnmesse in wichtigen Märkten rund um die Welt, z. B. in Brasilien, Indien, Italien und Kolumbien, weitere FoodTec-Messen mit unterschiedlichen Schwerpunkten und Inhalten. Mit diesen globalen Aktivitäten bietet die Koelnmesse ihren Kunden maßgeschneiderte Events und regionale Leitmessen in verschiedenen Märkten, die ein nachhaltiges internationales Business garantieren. Im Bereich Ernährung ist die Koelnmesse mit ihren weltweiten Leitmessen Anuga und ISM sowie ihrem globalen Netzwerk mit weiteren Veranstaltungen ebenfalls bestens aufgestellt.

**Die nächsten Veranstaltungen:**
Cibus Tec - Inspiring Innovation in Food and Beverage Technologies, Parma 27.10. - 30.10.2026
ISM Middle East - The Heart of Sweets and Snacks in the Middle East, Dubai 03.11. - 05.11.2026
ISM - Eine Plattform. Drei spezialisierte Fachmessen.
nISM Ingredients · ISM Manufacturing · ISM Snacks & Sweets, Köln 31.01. - 03.02.2027

**Anmerkung für die Redaktion:**
Fotomaterial der ISM Manufacturing finden Sie in unserer Bilddatenbank im Internet unter www.ism-cologne.de im Bereich „Presse“. Presseinformationen finden Sie unter www.ism-cologne.de/Presseinformation.
Bei Abdruck Belegexemplar erbeten.

**ISM im Social Web:**
https://www.facebook.com/cologne.ism/
https://www.linkedin.com/showcase/ism-cologne
https://www.instagram.com/ism.cologne/

**Ihr Kontakt bei Rückfragen:**

Patrick Schmitz
Public and Media Relations Manager

Koelnmesse GmbH
Messeplatz 1
50679 Köln
Deutschland
Telefon: +49 221 821 3083
E-Mail: p.schmitz@koelnmesse.de
www.koelnmesse.de